

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



Bezirk Horgen

ENDLICH GUTE NOTEN!

Nachhilfeunterricht
Gymivorbereitung

Stäfa, Thalwil, Wädenswil
Adliswil, Einsiedeln, Horgen

AHA-Nachhilfe GmbH
Tel.: 077 412 8889
info@aha-nachhilfe.ch
www.aha-nachhilfe.ch **lernen leicht gemacht!**

1968 im Gespräch

Vier Zeitzeugen der 68er-Bewegung berichten von ihren Erfahrungen. **SEITE 3**

Wirtewechsel im Noihüüsli

Nach 33 Jahren hört das Wirtepaar des Restaurants Noihüüsli in Wädenswil auf. **SEITE 5**

Das grosse Duell

Wer findet den Weg in den Playoff-Final: Die ZSC Lions oder der SC Bern? **SEITE 23**

Am Zürichsee sind weniger Einbrecher unterwegs

KRIMINALSTATISTIK Mit fast 90 000 Delikten wurden 2017 im Kanton Zürich etwas mehr Straftaten als im Vorjahr verübt. An den beiden Seeufern verlief der Trend gegensätzlich: weniger Delikte im Bezirk Horgen, mehr im Bezirk Meilen. Gleich ist die Entwicklung bei den Einbrüchen, die stark abgenommen haben.

Einbruch bei den Einbruchszahlen: Sowohl am linken als auch am rechten Zürichseeufer sind diese Delikte 2017 erneut markant zurückgegangen, wie die gestern von der Kantonspolizei Zürich präsentierte jährliche Kriminalstatistik zeigt. Im Bezirk Meilen wurde noch 297-mal eingebrochen. Das ist beinahe ein Viertel weniger als im Vorjahr. Im Bezirk

Horgen reduzierte sich die Anzahl Einbrüche um ein Fünftel auf 362. Damit haben sich in dieser Kategorie von Straftaten beide Seeregionen weit über dem kantonalen Durchschnitt von minus 8,2 Prozent verbessert.

Zum Vergleich: 2009 wurden am linken Seeufer noch 669-mal, am rechten 728-mal Wertsachen aus Wohnungen und Häusern

gestohlen. Seither haben diese Delikte kontinuierlich abgenommen. Regierungsrat Mario Fehr (SP) macht gemeinsame Aktionen aller Polizeien wie die Kampagne gegen Dämmerungseinbrüche «Bei Verdacht – Ruf an!» mitverantwortlich für den Erfolg. Die Sensibilisierung der Bevölkerung sowie der Einsatz elektronischer Mittel zeigt Wirkung.

Nur noch ein Tötungsdelikt

Gesamthaft ist 2017 im Kanton Zürich rund 89 000-mal gegen das Strafgesetzbuch verstossen worden. Das entspricht einer Zu-

nahme um 1,3 Prozent. Im Bezirk Meilen nahmen die Delikte gegen Leib und Leben, Vermögen, Freiheit, sexuelle Integrität und andere Straftaten um 2,7 Prozent auf 3208 zu. Vor allem wurden mehr Diebstähle und Gewalttaten polizeilich verfolgt.

Der Bezirk Horgen verzeichnete im Vorjahr 3822 Verstösse gegen das Strafgesetzbuch, um 2,5 Prozent weniger als 2016. Hauptverantwortlich für die Verbesserung der Gesamtkriminalität ist die erwähnte rückgängige Anzahl Einbrüche. Bei den Gewalttaten legte das linke Seeufer

um 2,2 Prozent zu. 2017 kam es aber nur noch zu einem Tötungsdelikt – eine Frau wurde am 1. November in Adliswil umgebracht. Im Jahr zuvor ereigneten sich im Bezirk Horgen noch zwei vollendete Tötungsdelikte. Im Bezirk Meilen gab es im Vorjahr keine einzige tödliche Gewalttat.

Leicht rückläufig waren in beiden Seeregionen Drogendelikte. Zugenommen haben hingegen überall im Kanton die neuesten Arten des Strafesetzbuchs: Cybercrime und digitalisierte Kriminalität.

Christian Dietz-Saluz **SEITE 15**

Beide wollen das Präsidium

THALWIL In drei Wochen entscheidet sich, wer der neue Gemeindepräsident von Thalwil wird. Zur Wahl stehen zwei Kandidaten: Der amtierende Gemeindepräsident Märk Fankhauser (FDP) erhält Konkurrenz vom politischen Quereinsteiger Adrian Kübler (parteilos).

Im Gespräch mit der ZSZ zeigt sich, dass die beiden zwar unterschiedliche Ansichten zum politischen System in Thalwil haben, jedoch der gleichen Ansicht sind bezüglich der Zukunft von Thalwil: Beide befürworten eine Fusion – am liebsten mit der ganzen Zimmerbergregion. *rau*

SEITE 2

Mangelhafte Pelzdeklaration

PELZHANDEL Der Pelzhandel in der Schweiz boomt. Seit 2003 steigen die Importzahlen massiv an. Gleichzeitig wird auch die Kritik an der tierquälerischen Käfighaltung wieder lauter. Gemäss Zürcher Tierschutz stammen 90 Prozent aller Pelzartikel aus einer solchen nicht artgerechten Haltung. Die Detailhändler, welche echten Pelz verkaufen, müssen dies in der Schweiz eigentlich deklarieren. Doch dies wird laut dem Zürcher Tierschutz nur ungenügend umgesetzt. Er stützt sich dabei auf Testkäufe, die er während der vergangenen zwei Monate in den Städten Zürich, Bern und Luzern durchgeführt hat. Zum Teil werde echter Pelz als falscher ausgegeben, oder es fehlten Angaben dazu. Bereits 2014 testete der Schweizer Tierschutz die Angaben im Verkauf und fand heraus, dass 86 Prozent der Pelze nicht korrekt deklariert wurden. *red*

SEITE 22

Seeuferweg noch nicht begraben



Das neue Wassergesetz hätte auch Auswirkungen auf einen durchgehenden Seeuferweg – im Bild das Meilemer Horn.

Foto: Manuela Matt

SEEUFERWEG Der Zürcher Kantonsrat hat das umstrittene Wassergesetz in der gestrigen Sitzung sistiert. Grund für die Verzögerung sind vier Änderungsanträge von bürgerlicher Seite. In einem Ordnungsantrag schickte der Rat die Vorlage mit 151 zu 17 Stimmen zurück zur Überarbeitung an die Kommission für

Energie, Verkehr und Umwelt (Kevu). Die Schlussabstimmung verschiebt sich damit voraussichtlich um mehrere Monate.

Im bürgerlich dominierten Kantonsrat dürfte die Vorlage eine Mehrheit finden. Die linke Seite hat bereits angekündigt, danach das Referendum erfragen zu wollen, damit die

Stimmberechtigten an der Urne darüber befinden können. Das Gesetz regelt etwa die Nutzung der Gewässer, die Wasserversorgung und den Hochwasserschutz. Für die SP ist eine «rote Linie» überschritten, weil sich Investoren an der Wasserversorgung von Gemeinden beteiligen können sollen.

Umstritten ist aber auch der Umgang mit aufgeschütteten Landanlagen. Enteignungen vom sogenannten Konzessionsland wären notwendig, um einen durchgehenden Seeuferweg zu ermöglichen. Nach der Rückweisung ist nun auch unklar, wie es mit den Plänen für den Seeuferweg weitergeht. *sda/lko*

SEITE 3

Börsengang abgeblasen

ZÜRICH Der Flugzeugcaterer Gategroup hat seine Pläne für einen Börsengang in letzter Minute abgeblasen. Das zum chinesischen HNA-Konzern gehörende Unternehmen konnte die Aktien nicht zu dem gewünschten Preis verkaufen. Die Mitte März kommunizierte untere Preisgrenze von 16 Franken pro Aktie impliziert eine Marktkapitalisierung von rund 2,1 Milliarden Franken und wurde nun als zu teuer eingeschätzt. Zudem hatten Investoren kritisiert, dass die hoch verschuldete HNA Ankeraktionär bleiben wolle. *sda*

SEITE 21

Geheimdienst ging zu weit

BERN Die Geschäftsprüfungsdelegation der eidgenössischen Räte wirft dem Nachrichtendienst des Bundes (NDB) vor, geltendes Recht missachtet zu haben. Dies schreibt sie in einem gestern veröffentlichten Bericht zum Fall des in Deutschland verurteilten Spions Daniel M. Dieser wurde vom NDB beauftragt, Personalien von deutschen Steuerfahndern zu beschaffen. *sda*

SEITE 18

WETTER



Heute 3°/9°
Wechselhaft, aber mild.

WETTER SEITE 14

